

## Frauen und Mädchen ermächtigen und Mauern des Schweigens brechen Creative Centre for Communication and Development



### Kontext

In Zimbabwe geht es vielen Menschen heute schlechter als vor einigen Jahren. Armut und Arbeitslosigkeit nehmen zu. Gewalt durchdringt immer mehr Lebensbereiche. Trotz fortschrittlichen Gesetzen haben Frauen auf dem Land wie in der Stadt nicht die gleichen Chancen und Mitbestimmungsmöglichkeiten. Die Mehrheit ist gefangen in patriarchalen Herrschaftsverhältnissen. Gewalterfahrungen im familiären Umfeld wie in den politischen Umwälzungen werden kaum aufgearbeitet und lähmen integrierende Entwicklungsinitiativen. Eine Kultur des (Ver)Schweigens zementiert Unrechtstrukturen.

### Projekt

In Bulawayo, der zweitgrößten Stadt Zimbabwes, bilden sich am Creative Centre for Communication and Development hundert Frauen und Mädchen zu Citizen-Journalists aus. Sie lernen, für sich selber zu sprechen und ihre Rechte einzufordern, das Schweigen zu brechen und von erlittenem Unrecht öffentlich zu erzählen, ausubrechen aus Armut und patriarchaler Unterdrückung. Sie verschaffen sich Gehör, indem sie Kommunikations- und Informationstechnologien nutzen lernen.



Als Bürgerinnen-Journalistinnen berichten sie aus ihrem Alltag und erteilen auch anderen Frauen aus ihrer Umgebung das Wort. Sie organisieren öffentliche Diskussionen z.B. zu Kinderheirat, sexueller Gewalt, Frauenrechten und Geschlechtergerechtigkeit. Sie vernetzen sich untereinander und mit Dienststellen, planen einkommensfördernde Initiativen und arbeiten mit kreativer Sensibilisierung der lokalen Bevölkerung auf Veränderung hin.



Frauen und Mädchen, die in vernetzten Gruppen zu Citizen-Journalists ausgebildet werden und in ihren lokalen Gemeinschaften erlittenes Unrecht benennen und öffentlich machen, können die Kultur des Schweigens aufbrechen und Schritte hin zu mehr Gerechtigkeit und Frieden für die bisher Benachteiligten ermöglichen. Dadurch wird auch Frauenarmut abgebaut.